



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXXVIII. Fehdebrief Wichards von Rochow an die Herzöge zu Sachsen Friedrich und Wilhelm, vom 27. November 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vorkofft hebbn vnd verköpen med craffe deses briues thū vnser rechten wederkope eynen wispel roggen In dem dorpe Groten Beentz vnd benemelicken vpp sodann eruen vnd huffen, alze itzunt Merten frifagk besittet, eynen haluen Wispel roggen, vnd vpp Sassen erue vnd huffe eynen haluen wispel roggen, den sy alle Jar thu dangke wol betalen scholen vpp funte Mertens dach In der nyenstad Brandenburg ane hulprede vnd Inffal. Weret ok, dat dy vorgnante wispel roggen alle jar vpp funte Mertens dach nicht wol betalet worde; So mogen dy erfam Radhern daruor panden vpp dy fulue eruen vnd huffen, alz hiruor geschreuen stan, vnd scholen darmede weder vns adir vnser eruen nicht dun, In keyne wys. Hiruor hebbn dy erfamen Radhern der Nyenstad Brandenburg vns wol thu dangke betalit veffteyn schock, twe pund penninge vor eyn schock, alze thu Brandenburg genge vnd geue syn, dy wy vort In vnser aller nud vnd fromen gebracht hebbn, dar des not was. Weret ok, dat wy van Rouchow den vorgnanten wispel roggen wedderkopen vnd vnse gudere ffryen wolden, des schole wy vnd willen gantz macht hebbn weder thu kopene vmme veffteyn schock vpp funte Mertens dach thu betalen, wanner vns des gelüftet vnd dat enden konen ane Inffal, vnd wanner wy dy ergnanten veffteyn schock thu dangke betalit hebbn, So scholen dy Erfam Radhern vns weder auetreden vnd södann erue vnd gudere ffryen vorlaten, als wy en thu Groten Beentz antwerdet hebbn ane hulperede vnd Inffal. Des thu tuge vnd orkunde hebbe ik Olde Wichard van Rochow, als eyn vormunder, vnd Ik Junge wychard van Rochow, als eyn recht sakeweldige, vnser twier Ingefegel med guten willen laten hangen an dessen opin briff, des wy Hans vnd Dyderick van Rouchow In dessen faken fulkomen mede gebuken. Na godes gebort gegeuen virtueynhundert Jar, darnha In dem Souenvnddrittigstem Jare, Am Mandage vor funte Margarethen dage, der hilgen Jungfrouwen.

Nach dem Original des Brandenburger Stadt-Archives aus Hesslers Abschrift.

XXXVIII. Fehdebrief Richards von Rochow an die Herzöge zu Sachsen Friedrich und Wilhelm, vom 27. November 1440.

Hochgeboren Fursten, here Frederich vnde here Wilhelm, gebrudere, herczogen thu Sachsen, lantgreuen in döringen vnde Marggraffen von Meissen. Also denne dy Hochgeboren furste vnd here, here Frederich, Marggraffe tu Brandenburg, des heiligen Romischen Riechs Erczkamerer vnde Burggraffe tu Nurenberg etc. myn gnediche here, Juwer gnaden seynt worden ist vnde alle Juwer lande vnde lude, dy Juwen gnaden tu vordedingen stan, dorch des Erwerdigen heren Sigismunden Willen, Biffchopp tu Werczburg vnde syner gerechticheit; Dar denne dy ergenante myn gnediche here my tu geesschet vnde geboden hed, Juwe seynt tu werden vnde Juwer lande vnde lude, dat Ik synen gnaden nicht wegeren noch vorfeggen kan; Hyrvmppe so schole gy weten, dat Ik dorch myns heren gnaden Wille vnde syner gerechticheit, wil Juwe seynt syn, Juwe vnde alle der Juwen lande vnde lude, dy jw tu vordedingen horen, dy synt van Jw beczingelt edder bescogebregget, Si hebbn van Jw pand Slote icht oder nicht, ader wu sy Jw tu vordedinge stan, Ik vnde alle dy genne, dy vmme mynen Willen dün vnde laten willen, vnde wil des myne Ere vnde Redelcheit gein Jw vnde allen den Juwen med desseme openen

mynen vntfegge briffe bewaret hebben. Ggeuen tur Goltczow, am Sondage nach Sente katharinen dage der hilgen Juncfrowen, anno XLmo, mit mynen vpgedruckten Ingefegel.

L. S. Wichard van Rochow,
wonhaftlich tur goltczow.

Nach dem Originale im Besiß des vereinigten Staatsministers von Rochow auf Befehl.

XXXIX. Notiz über eine Zusammenkunft Dieterichs und Richards des Älteren von Rochow mit Bevollmächtigten des Abtes zu Lehnin wegen eines Streites über Gebungen zu Pernitz, am 7. Juli 1443.

In deme namen godes Amen. Na cristi vnser heren gebort virteynhundert yar, darnah In dem dry vnd virtigisten yare Der Seften Indictien, an deme Souenden dage des manden July, an der middachtunde In dem dorpe Greptz by Nettzem Bandenburg. Sticht, In myner opembar Seryuer vnd nahgescreuen tuge yegewordicheit weren vnd stunden in eygener personen dy erlaffen vnd andechtegen veder here Nicolaus Baruth vnderprior, her Johan valke Bursarius, here Nicolaus Spiegelhagen, her wynkelman vnd here Arnold damme, pryfter, begheuen des closters Lenyn, van dem Erwerdigen vader vnd heren heren Johann, Abbe to Lenyn, dar tho met fuller macht gefanth vnd geschigket tygen den gestrengen Dyderic van Rochow vnd Wycharde van Rochow, desseluen dyderiks vormunder, darfelues ok yegenwordich, Alz vmme twey wyfel roggen yerlikes pacht, darvmm dy bure van Pernitz van dem erbenomeden Abbe vnd Sameningge angelanget sin, to dedingen vnd to holden na wyse vnd forme, alz beyde partien van dem lesten dage to Berlin In dem negeft vorgangenen funte Johans Baptiste dage gefcheyden weren.

Nach einer alten Copie.

XL. Kurfürst Friedrichs Erkenntnis in Sachen des Abtes zu Lehnin wider Dieterich von Rochow zu Goltzow wegen gewisser Gebungen aus Pernitz, am 2. April 1444.

Wir frederich etc. Bekennen offentlichen met diezem brieft vor allermeniglich. So als denn der wirdiger vnd Andechtiger vnser Rath vnd lieber getruwer, er Johans, Abt zcu lehnyn, vnde diterich von Rochow czur Goltzow gefezzen, etlich czyt czweyrechtig gewesen sein vmmb czwey wispel Roggen Jerlicher czynse vnd Rente, Im dorff zcu prenicz belegen, der sachen haben sie sich nicht mugen voreynen noch vortragen, so lange das sie da mit vor vns vnd vnser Rete kommen sin, vnd haben sich von beiderseyt met der sachen zcu vns gegeben vnd verwillet, was wir darvmb erkennen vnd vñsprechen wurden, dar by sol es mechtiglichen bliben vnd gehalden werden an geuerde. Als haben wir mit vnsern Reten erkant vnd vñgesprochen, Erkennen vnd sprechen vz met macht diezes brieses, das die czwey wispel roggen, darvmb die obgnanten beide teil czweyrechtig gewesen sin, Im dorffe zcu prenicz belegen, hirnachmals zcu ewigen czyten by dem Abte vnd dem Closter lehnyn, nach lute irer furstenbrieft, die sie daru-